

Verbreitern des Raumes aus den Vorläufen der Staatsbahnen zu...

Deutschfeindliche Kundgebungen in der westlichen Schweiz...

28. Jan. Nach einer Meldung der Schweizerischen...

28. Jan. (Schweiz). Meldung der Schweiz...

28. Jan. (Schweiz). Die Norddeutsche...

Zur Kriegsgewinnsteuer...

Die neuen Reichsbanknoten...

Mein Besuch bei Nikita...

Ich habe heute nicht anders; ja ich glaube sogar, daß...

Weit höhere Einnahmen wird die Kriegsgewinnsteuer lie-

28. Jan. (Schweiz). Die Norddeutsche...

Mein Besuch bei Nikita...

Ich habe heute nicht anders; ja ich glaube sogar, daß...

dermaßen in Verkehr gebracht werden, der die im Jahre...

28. Jan. (Schweiz). Die Norddeutsche...

Mein Besuch bei Nikita...

Ich habe heute nicht anders; ja ich glaube sogar, daß...

Verbundene Uebertragungen und Verluste aus diesen Verpflich-

28. Jan. (Schweiz). Die Norddeutsche...

28. Jan. (Schweiz). Die Norddeutsche...

28. Jan. (Schweiz). Die Norddeutsche...

28. Jan. (Schweiz). Die Norddeutsche...

Ich habe heute nicht anders; ja ich glaube sogar, daß...



Die Parlamentäre von Montenegro in Cetinje...

28. Jan. (Schweiz). Die Norddeutsche...

28. Jan. (Schweiz). Die Norddeutsche...

28. Jan. (Schweiz). Die Norddeutsche...

Neueste Meldungen.

28. Jan. (Schweiz). Die Norddeutsche...

Montenegrinische Parla-

mentäre in Cetinje. Die Deserter waren bereits in Cetinje eingedrückt...

28. Jan. (Schweiz). Die Norddeutsche...

28. Jan. (Schweiz). Die Norddeutsche...

28. Jan. (Schweiz). Die Norddeutsche...

Handel und Verkehr.

28. Jan. (Schweiz). Die Norddeutsche...

Freisgauer Nachrichten



Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Ersteinst tagl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
 Verkaufspreis:
 durch die Post frei ins Haus Mt. 2,20 das Vierteljahr,
 durch die Aussträger frei ins Haus 70 Pfg. den Monat.
 Anzeigenpreis:
 die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei
 längerer Wiederholung entsprechenden Nachlass, im Re-
 klammetill die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorkauf
 20% Aufschlag. Weltangegebühren das Tausend 6 Mt.
 Telegramm-Adresse: Döller, Emmendingen.

Wochen-Belager:
 Amtliches Verkundigungsblatt des Amts-
 Bezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke
 Emmendingen und Kenzingen)
 Ratgeber des Landmanns (4seitig m. Bildern),
 Freisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).
 Monats-Belager:
 Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland,
 besonders für das Markgräflerland u. den Oberrhein.
 Fernspr. Emmendingen 8, Freiburg 1892.

Belager:

Amtliches Verkundigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der
 Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Freisach,
 Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Nr. 23. II. Blatt.

Evang.: Emanuel

Emmendingen, Samstag, 29. Januar 1916.

(Rath.: Fr. v. Sal.)

51. Jahrgang

Die verschärfte Blockade.

Da England mit seinem bisherigen Plan, Deutschland aus-
 zuhungern, nicht zum Ziele gekommen ist, will es wirksamere
 Maßnahmen ergreifen; es will die Seesperre erweitern, die es
 weit über den Rahmen des Völkerrechts hinaus aufgerichtet
 hat, und die effektive Blockade verkünden. Dadurch soll erreicht
 werden, daß der Versorgung mit Vorräten ein Ende gemacht
 wird, deren Beförderung nach Deutschland und Oesterreich-
 Ungarn neutrale Länder immer noch zugelassen haben. Eng-
 land will bestimmen, daß neutrale Häfen wie Rotterdam in
 Holland und Malmö in Schweden während des Krieges in
 jeder Beziehung als deutsche Häfen anzusehen seien und sehr
 seine Hoffnung darauf, daß die Alliierten nur dadurch, daß sie
 auch diese Häfen dem deutschen Handel verschließen, eine tatsäch-
 liche Aushungerng Deutschlands erreichen werden. In welcher
 Weise die Blockade unserer Ostseehäfen, in die wir nach Eng-
 lands eigenem Geständnis in den letzten Monaten an die 600
 fremde Schiffe geleitet haben, erreicht werden soll, ob dies durch
 Tauchboote geschehen soll, von denen jüngst selbst der Marine-
 fachmann, der „Times“, festgestellt hat, daß sie zu diesem Zwecke
 gänzlich untauglich sind, ist noch nicht bekannt.

Der Spiegel des Aushungerungsplanes, den England uns ins
 Herz stoßen wollte, scheint sich mehr und mehr gegen sein eigenes
 Land und seine Verbündeten zu wenden. Die Lebensmittelpreise
 in England sowie im feindlichen Ausland sind fast all-
 gemein teurer als bei uns. Wie kürzlich in der Zeitschrift der
 „Staatsbedarf“ der Geschäftsführer des deutschen Landwirt-
 schaftsrats Prof. Dr. Dade an der Hand statistischer Unterlagen
 nachgewiesen hat, ist in England der Preis für Weizen, der dort
 die einzige Brotfrucht bildet, bereits auf fast 300 Mark pro
 Tonne oder um das Doppelte des Friedenspreises gestiegen, wäh-
 rend ihn der deutsche Verbraucher für 280 Mark erhält und
 Deutschland in der Lage ist, der Bevölkerung die wichtigsten
 Brotfrucht, den Roggen für 220 Mark pro Tonne zu liefern.
 Ferner stehen die englischen Fleischpreise trotz reichlicher Zufuh-
 ren hinter den deutschen keineswegs zurück. So ist der Preis für
 frisches Rindfleisch in London gegenüber 1914 um 50%, der für
 eingeführtes Rindfleisch um 75%, und für Hammelfleisch um
 50% gestiegen. Zu einem wesentlichen Teil wird die Nahrungs-
 mittelversorgung Englands sowie der anderen feindlichen Länder
 bedingt durch die weitgehende Abhängigkeit von der überseeischen
 Zufuhr. Hierbei fällt die Höhe der Frachtkosten wesentlich ins
 Gewicht. Unmittelbar vor Ausbruch des Krieges betrug die
 Fracht für eine Tonne Getreide von Newyork nach Hamburg
 7 Mark und von Newyork nach Liverpool und London nur
 6 Mark. Sie ist im Laufe des Krieges immer mehr gestiegen
 und beträgt jetzt nicht weniger als 63 Mark, also reichlich das
 Zehnfache.

Die Transportkosten für Getreide von Argentinien nach eng-
 lischen Häfen, die vor dem Kriege 8,50 Mark für die Tonne
 betragen, haben jetzt die Höhe von 140 Mark erreicht, und
 die Getreidefracht von Australien nach England ist auf 100 Mt.
 pro Tonne gestiegen. Am schwersten wird Italien durch die
 außerordentlichen Teuerung der Frachten und notwendigen Be-
 darfsgegenstände betroffen, da es z. B. für eine Tonne englische
 Würfelkohlen 140 Lire gegen 40 Lire im Jahre 1914 zu zahlen
 hat.

Gegenüber solchen wirtschaftlichen Erfolgen Englands und
 seiner Alliierten nach 17monatlicher Kriegsdauer kann uns
 der neue Aushungerungsplan nicht schrecken. Immer mehr wird
 es uns zum Bewußtsein kommen, daß wir auf uns selbst ange-
 wiesen, auf unsere eigene Kraft gestellt sind. Immermehr wer-
 den wir bemüht sein, dem Boden abzugewinnen, was er uns
 bietet, und mit hausvaterlichem Sinne pflegen und verteilen,
 was wir ernten. Es ist nur notwendig, worauf Prof. Dade
 zum Schluß seiner Ausführungen hinweist, daß Erzeugung,
 Verteilung und Verbrauch der Lebensmittel, die in genügender
 Menge vorhanden seien, gleichmäßig und gerecht erfolge. Alle
 Berufsstände, Stadt und Land, sollten gemeinsam und ein-
 mützig mit der Regierung und den Kommunalverbänden Hand
 in Hand arbeiten. Mannh. G.-A.

Badischer Landtag.

Die Pressezensur in der badischen Budgetkommission.
 oc. Karlsruhe, 29. Jan. Die Budgetkommission der Zweiten
 Kammer hat den sozialdemokratischen Antrag der Abgg. Kolb
 und Gen. über die sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes
 abgelehnt und einen im Laufe der Verhandlungen einge-
 brachten Antrag der Abgg. Reimann (Nat.) und Gen., die
 Regierung möge für möglichste Milderung der Bestimmungen
 der Zensur eintreten, einstimmig angenommen. Bei der eingehenden
 Beratung der Anträge wurden von mehreren Seiten Be-
 schwerden über die Zensur auf dem Gebiet der inneren Politik
 und der wirtschaftlichen Maßnahmen vorgebracht. Auch das
 Verbot der Erörterung der Friedensziele wurde von einigen
 Seiten als ungewöhnlich bezeichnet und eine Beschränkung der
 Zensur auf das rein militärische Gebiet für notwendig erklärt.
 Auch die Monopolstellung des Wolffschen Telegraphenbüros



Karte zu den Vorgängen an der Adria.

Albanien.

Nachdem die beiden montene-
 grinischen Küstenplätze Antivari und
 Dulcigno von den Oesterreichern be-
 setzt wurden, wodurch Montenegro
 gänzlich vom Meere abgeschnitten war,
 zogen sich die Reste der montene-
 grinischen Armee, die die Waffen nicht
 strecken wollten, zunächst auf Skutari
 zurück, womit sie auf albanisches Ge-
 biet übergetreten waren. Doch auch
 war ihres Bleibens nicht lange, denn
 in raschem Vormarsch besetzten die
 Oesterreicher auch Skutari, das von
 den Montenegrinern ohne Kampf ge-
 räumt wurde. In Valona sitzen die
 geringfügigen italienischen Streitkräfte
 die man hierher geschickt hat, und
 über deren Zurückziehung man nicht
 schlüssig werden kann. Es ist leicht
 möglich, daß sich in naher Zeit in
 Albanien recht interessante Dinge ab-
 spielen werden, zumal der Norden
 Albaniens, der von strenggläubigen
 Katholiken bewohnt wird, durchaus
 österreichfreundlich gesinnt ist.

wurde mehrfach bekämpft. Der Minister des Innern wies in
 seiner Antwort darauf hin, daß für die Schaffung eines neuen
 Belagerungsgesetzes jetzt noch nicht Zeit sei. Die Unbequemlich-
 keiten, welche die Verhängung des Kriegszustandes im Gefolge
 habe, seien im Verhältnis zu dem großen Kampf, den wir gegen-
 wärtig kämpfen, nur gering und mühten getragen werden.

oc. Die Polizeistunde. In der Budgetkommission der Zwei-
 ten Kammer sprachen sich mehrere Abgeordnete für eine Bei-
 behaltung der jetzigen Regelung der Polizeistunde auch nach dem
 Kriege aus. Eine solche Maßnahme wäre auch im Interesse
 der Bekämpfung des Nachtkauffeunwesens zu begrüßen. Der
 Minister des Innern erklärte sich bereit, den geäußerten Wün-
 schen entgegenzukommen.

Aus Baden.

oc. Karlsruhe, 28. Jan. Der Geburtstag des Kaisers wurde
 hier mit einem am Mittwoch Abend abgehaltenen Festakt der
 Bürgerschaft eingeleitet, zu welchem auch die Großherzoglichen
 Herrschaften und die Spitzen der staatlichen, militärischen und
 städtischen Behörden erschienen waren. Stadtrat Rechtsanwalt
 Trunt hielt die Festrede. An den Kaiser wurde ein Glückwunsch-

telegramm geschickt. Am Geburtstage selbst erklang in der
 frühe Glockengeläute. Die Stadt zeigte sehr reichen Flaggen-
 schmuck. In verschiedener Kirchen waren am Vormittag Fest-
 gottesdienste und abends fand im Hoftheater eine Festvorstel-
 lung statt.

oc. Karlsruhe, 28. Jan. Vor der Strafkammer hatte sich
 eine jugendliche Diebesgesellschaft, drei 16 und 17jährige Tag-
 elöhner zu verantworten. Sie hatten u. a. in Hagsfeld die
 Stationskasse geplündert. Einer der Burthen, der 16jährige
 Tagelöhner Otto Hoffmann aus Blantenloch, wurde zu sechs
 Monaten Gefängnis, die beiden übrigen Albert und Friedrich
 Siegrist zu 5 und 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

oc. Rehl, 28. Jan. Das Gr. Bezirksamt Rehl ist ermächtigt
 worden, für Sendungen von Rindvieh, Schweinen und Wild bad-
 ischer Herkunft, die nach Straßburg oder über Straßburg nach
 sonstigen Orten im Elsaß befördert werden sollen, die nach der
 Verordnung vom 22. Januar 1916 erforderlichen Versandbeschein-
 gungen auszustellen. Anträge auf Erteilung der Ausführungsgenehmigung
 für solche Sendungen sind daher nicht an die sonst hierfür zu-
 ständige Fleischverorgungsstelle in Karlsruhe, sondern unmittel-
 bar an das Bezirksamt Rehl zu richten.

Freisgauer Tagblätter



Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Geschäft tagl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Zugpreis: durch die Post frei ins Haus Nr. 2, 20 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 70 Pfg. den Monat.
Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechenden Nachlass, im 1. Blatt die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beleggebühr das Tausend 6 Mk.
Telegraphen-Adresse: Döller, Emmendingen.

Verlag:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ittenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Erscheint in Emmendingen 8. Freiburg 1893.

Wochen-Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen).
Herausgeber des Bandmanns (Heflig m. Wildern), Freisgauer Sonntagsblatt (Heflig m. Wildern).
Monats-Beilage:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräberland u. den Breisgau.
Erscheint in Emmendingen 8. Freiburg 1893.

Nr. 24. Blatt. Evang.: Samuel. Emmendingen, Samstag, 29. Januar 1916. (Anz.): Fr. v. Gal. 51. Jahrgang

Don den Kriegsschauplätzen.

Amtlicher Tagesbericht der obersten Heeresleitung.

W. G. Großes Hauptquartier, 28. Jan. Westlicher Kriegsschauplatz:

In dem Frontabschnitt von Neuville wurden Handgranatenangriffe der Franzosen unter großen Verlusten für sie abgeschlagen. Einer unserer Sprengkörper ist in der Hand des Feindes geblieben. Die Beute vom 26. Januar hat sich um vier Maschinengewehre und zwei Schlemmermaschinen erhöht.
Vielfache Beschichtung von Ortschaften hinter unserer Front durch die Franzosen beantworteten wir mit Feuer auf Reims.
Bei der Höhe 285 nordöstlich von Chalade besetzten unsere Truppen nach Kampf einen vom Feind gesprengten Triebler. Ueber einen nördlichen Fliegerangriff auf die Stadt Freiburg liegen anschließende Meldungen noch nicht vor.
Dem englischen Unterhaus sind über die Ergebnisse über Luftgefechte Angaben gemacht worden, die am 6. Januar mit der folgenden Zusammenfassung unserer und der feindlichen Verluste in Flugzeugen beantwortet werden. Seit unserer Veröffentlichung vom 6. Okt. 15, also in dem Zeitraum seit dem 1. Okt. 15, sind an deutschen Flugzeugen an der Westfront verloren gegangen: Im Luftkampf 7, durch Abschuss von der Erde 8, vermißt 1, im Ganzen 16.
Unsere westlichen Gegner verloren in dieser Zeit im Luftkampf 41, durch Abschuss von der Erde 11, durch unfreiwillige Landung innerhalb unserer Linie 11, im Ganzen 63. Es handelt sich dabei nur um die von uns mit Sicherheit festzustellenden Zahlen der in unsere Hände gefallenen feindlichen Flugzeuge.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Weiderseits von Widry (südlich von Dinaburg) zwischen der Klobodt eine kleinere Gefechte statt bei denen wir Gefangen machten und Material erbeuteten.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. B. Wien, den 28. Jan. (Nichtamtlich.) Amtlich wird lautbart, den 28. Januar, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz:

Bei Toporouh an der bessarabischen Grenze überstiegen heute früh Abteilungen des mittelgalizischen Infanterie-Regiments Nr. 10 eine russische Vorfeldstellung, eroberten sie im Handgemenge, warfen die russischen Gräben zu und führten einen großen Teil der Besatzung als Gefangene ab.
Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Von den gewöhnlichen Artilleriekämpfen und kleinere Unternehmungen abgesehen verlief der gestrige Tag ohne Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unsere Truppen haben nun auch die Gegend von Gussuje besetzt und stehen auch hier nirgends auf Widerstand. Die Entwaffnung des montenegrinischen Heeres nähert sich ihrem Abschluß.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hoefler, Feldmarschall-Deputant.

Vom westlichen Kriegsschauplatz:

Genf, 28. Jan. Dem „Berliner Tagblatt“ berichtet: Die Pariser Militärkritiker befahren sich angelegentlich mit den kühnsten Kämpfern bei Neuville und Ypern. „Temps“ und „Echo de Paris“ wollen darin Anzeichen einer größereren Offensive erblicken. Der Lyoner „Nouvelles“ ist der gleichen Ansicht. Bemängelt aber die amtliche Berichterstattung über die genannten Aktionen. Er wünscht, daß selbst weniger angenehme Tatsachen dem französischen Volke nicht verheimlicht bleiben sollten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Wie das „Berliner Tagblatt“ aus dem Haag berichtet melden die „Times“ aus Petersburg: Nachdem Czernowich bereits mehrere Tage geräumt war und sehr gefährdet erschien, haben die Deutschen es jetzt ebenso kräftig befestigt wie ihre französischer Front. Von Czernowich aus bedrohten sie den russischen Flügel und die ganze russische Nachhut an der unteren Strypa; dagegen hoffen die Russen Czernowich von der Nordfront abzuschneiden zu können.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Der Piräus unter militärischem Oberbefehl.
Berlin, 27. Jan. Der Pester Lloyd berichtet, wie die deutsche Tagesztg. hört, aus Athen: Eine Verordnung von heute stellt den Piräus unter militärischen Oberbefehl. Die Zivilpersonen wurden angewiesen, sich bei Dunkelwerden in ihre Behausungen zurückzuziehen.
Wie verschiedene Berliner Morgenblätter melden, will Italien von einer Waffenhilfe auf dem Balkan nichts wissen, solange England nicht die geforderten wichtiger Zugeständnisse in der Kohlenlieferung und in den Frachten macht.

Einer Kopenhagener Meldung des „Berliner Tagblatt“ zufolge erklärte der serbische Ministerpräsident einem Vertreter des „Petit Parisien“: Die Ueberführung der Serben von Albanien nach Korfu mache große Schwierigkeiten und gehe nur sehr langsam vor sich. Vorläufig könnten erst 12 000 Mann übergeführt werden.
Rom, 29. Jan. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ berichtet der „Secolo“ von hier: Die österreichischen Flieger folgen dem sich nach Mittelalbanien zurückziehenden serbisch-montenegrinischen Heere überall nach. Trotz des schlechten körperlichen und geistigen Zustandes der Truppen geht der Rückzug geordnet vor sich und der Plan der Oesterreicher, sie von der Küste abzuschneiden, wird wohl kaum in Erfüllung gehen.

Die Türkei im Krieg.

W. B. Konstantinopel, 28. Jan. Amtlicher Bericht:
An der Fronten verjagt sich der Feind. In der Gegend von Felafte schwächere Artilleriekämpfe mit Unterbrechungen. Bei Kut el Amarah keine Veränderung.
An der Kaukasusfront dauerten im Zentrum die zeitweiligen Artilleriekämpfe und Scharmügel zwischen den Vorposten an.
An der Dardanellenfront feuerte am 25. Januar ein feindlicher Monitor etwa 30 Granaten in der Richtung auf Akbachi, ohne eine Wirkung zu erzielen. Unsere Flieger warfen zwei Bomben gegen den Monitor, der darauf das Feuer einstellte und sich entfernte.

Die Alliierten vor Kleinasien.

W. B. Paris, 29. Jan. Die Agence Havas meldet: Eine Abteilung Marine-Infanterie von einem unserer in der Nähe von Castellorizo stationierten Kriegsschiffe wurde am Donnerstag auf einer benachbarten Insel gelandet. Freiwillige aus Castellorizo hatten sich den Marinesoldaten angeschlossen, deren Unternehmen von zwei bewaffneten Fischerfahrzeugen unterstützt wurde, die die Garnison in Schach hielten. Ein Kapitän und 25 Mann bemächtigten sich zahlreicher Schriftstücke. Das Unternehmen erlaubte zahlreichen griechischen Familien, die vorher die Insel bewohnt hatten und hatten fliehen müssen, an ihren Herd zurückzukehren.

Von den Kämpfen zur See.

W. B. Stockholm, 29. Jan. Meldung des schwedischen Telegraphenbureaus. Sir Edward Grey sagte im englischen Unterhaus über den Fall des von England zurückgehaltenen schwedischen Dampfers „Stockholm“: Er habe der schwedischen Regierung erklärt, das Schiff werde unverzüglich freigelassen, wenn die Regierung sich dafür verbürgen wolle, daß die Ladung nicht wieder ausgeführt werde; er habe aber solche Versicherungen nicht bekommen. Aus Anlaß dieser Weigerung fragte „Aftonbladet“ im Ministerium des Meeres an und erhielt folgende Erklärung: Die schwedische Regierung lehnte es während des Krieges stets ab, eine Staatsgarantie gegen Wiederausfuhr abzugeben. Dagegen richtete der Handelsausschuß des Staates bei Behandlung der Ausfuhrerlaubnis für nach Schweden eingeführte Waaren die Aufmerksamkeit auf die Frage, ob die Empfänger solcher Waaren Bürgschaft gegen die Wiederausfuhr geleistet haben; wenn das nicht geschieht,

erteilt die Kommission keine Ausfuhrerlaubnis. Mit Bezug auf die Waren an Bord der „Stockholm“ waren solche Bürgschaften gegeben. Ueber diese Verhältnisse hat die schwedische Regierung den englischen Gesandten in Stockholm unterrichtet.

Sonstige Meldungen.

W. B. Paris, 29. Jan. In Besprechung der Verhandlungen des schwedischen Reichstages weist der „Temps“ darauf hin, daß der König es schon in der Thronrede unterlassen habe, von den guten Beziehungen zu den anderen Mächten zu sprechen, wie dies sonst üblich sei; das Blatt stellt fest, daß die Dinge in Schweden mehr zur deutschen Seite als zu der der Alliierten neigen und führt dies auf deutsche Umtriebe, auf die Einflüsse der Familien und auf die Rassenbeziehungen zurück. Die Alliierten könnten jedoch, da sie die Herren des Meeres seien, auf diesen Vorteil wegen der internationalen Abmachungen die der Gegner mit Füssen getreten habe, nicht verzichten. „Journal“ gibt zu, daß die Lage Schwedens wohl heikel ist und will an den guten Willen, Unklugheiten zu vermeiden, glauben. „Petit Parisien“ will die Worte des Königs bis auf weiteres nicht als Drohung ansehen und sagt die Auseinandersetzungen im schwedischen Reichstag hätten unter den Diplomaten des Vorkriegsbandes in Stockholm keinesfalls besondere Bewegung hervorgerufen.

Die griechisch-türkische Freundschaft.

W. B. Konstantinopel, 28. Jan. Der griechische Gesandte Kallergitis wurde gestern Nachmittag vom Sultan zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibers in feierlicher Audienz empfangen. In der Ansprache sagte der Gesandte, er sei beauftragt, beim Sultan der Dankschuld der Gefühle hoher Wertschätzung und tiefer Freundschaft zu sein, die sein Herrscher dem Sultan zolle, und die Wünsche, die er für das Gedeihen des ottomanischen Reiches hege. Er, der Gesandte, werde alles, was an ihm liege, für die Erhaltung des Freundschaftsbundes tun, der so erfreulicherweise zwischen den beiden Staaten bestehe, und er hoffe, bei der Erfüllung dieser seiner Gefühle und der Gefühle des Königs, sowie der den Instinktionen seiner Regierung entsprechenden Aufgabe durch das hohe Wohlwollen des Sultans ermutigt und durch die wertvolle Unterstützung der ottomanischen Regierung gefördert werden. In seiner Antwort erklärte der Sultan, er sei sehr gerührt von den Gefühlen der Freundschaft, die der König von Griechenland ihm erzeige, und bitte, ihn, an Se. Majestät mit dem Ausdruck des besten Dankes die Versicherung der gleichen Gefühle gelangen zu lassen. Der Sultan fügte hinzu, daß die Tätigkeit des Gesandten, die für die beiden Länder bestehenden Bande der Freundschaft noch enger zu knüpfen seine kräftige Ermunterung und die eifrigste Unterstützung der ottomanischen Regierung finden werde.

Geheulereien der englischen Thronrede.

W. B. London, 28. Jan. (Nichtamtlich.) Die Parlamentssession ist geschlossen worden. In der Thronrede wird gesagt: 18 Monate lang stehen meine Flotte und meine Armee zusammen mit den tapferen Verbündeten Englands im Kampfe um die gemeinsame Freiheit und das öffentliche Recht Europas gegen die unmotivierten Angriffe des Feindes. Ich unterstütze die Entschlossenheit meines Volkes daheim und über See, unsere Flagge zum schließlichen entscheidenden Sieg zu führen.

Ich danke Ihnen für die willige Freigebigkeit, mit der Sie für die schweren Anforderungen des Krieges Vorseorge getroffen haben in diesem Kampfe, der uns aufgezwungen (1) wurde von Jenen, welche die Freiheit und die Verträge, die wir heilig halten, leicht nehmen. Wir werden unsere Waffen nicht niederlegen, bis wir der Sache, die die Zukunft und die Zivilisation auf ihrer Seite hat, zum Triumph verholfen haben.
Ich verlasse mich voller Vertrauen auf die lokalen vereinigten Anstrengungen aller meiner Untertanen die mich niemals Stöße gelassen haben. Ich bete, daß der allmächtige Gott und seinen Segen gebe.

Berlin, 29. Jan. Die „Times“ melden, wie das „B. Z.“ erfährt: Im Parlament wird die britische Regierung nächstens über die Tätigkeit der Deutschen in Südamerika interpelliert werden, da in südamerikanischen Häfen sich angeblich deutsche Dampfer befinden, die mit deutscher Besatzung unter argentinischer Flagge den Dienst nach Rotterdam versehen.

Italiens Kohlenmangel.

Berlin, 28. Jan. Die Schwefelgrubenbesitzer in Sizilien haben wie der L. Z. aus Lugano hört, der Regierung mitgeteilt, daß bei dem jetzigen Preis um 200 Lire für die Tonne Kohlen gewonnen sind, die Gruben einzustellen, wodurch 100 000 Arbeiter los würden. Infolgedessen hat der Ministerrat beschlossen, die

Brickett-Abgabe.

Die Stadtgemeinde Emmendingen gibt an hiesige Einwohner am Bahnhofe
Montag, den 31. ds. Mts. von nachmittags 1 Uhr an
 200 Ztr. Brickett in Mengen von 1 bis 10 Ztr. gegen Barzahlung ab.
 Preis: Mk. 1.20 der Zentner.
 Emmendingen, den 28. Januar 1916.
 Das Bürgermeisterrat.
 R e h m.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde verkauft am **Sonntag, den 29. Januar 1916, nachmittags 3 Uhr**, im Rathaus (Ranzel)
200 Schachteln la. Emmentaler Käse
 zum Preise von Mk. 1.38 die Schachtel. Das Geld ist abge-
 zählt bereit zu halten.
 Emmendingen, den 28. Januar 1916.
 Das Bürgermeisterrat.
 R e h m.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der Ortsviehversicherungsanstalt Emmendingen wurde auf Grund der von den Schägern vorgenommenen **Januarschau** geprüft und berichtigt.
 Dasselbe liegt vom Montag, den 31. d. Mts. an
acht Tage
 lang im Rathaus, Zimmer Nr. 1, 2. St., auf.
 Dies wird mit dem Aufhänge bekannt gegeben, daß Beschwerden während dieser Frist und während dreier Tage nachher von den Viehbesitzern bei dem Anstaltsvorstand mündlich oder schriftlich geltend gemacht werden können.
 Während der gleichen Frist liegt auch das Verzeichnis des **Domanenguts Hochburg** hier auf.
 Emmendingen, den 28. Januar 1916.
 Der Anstaltsvorstand.
 R e h m.

Gewerbe- und Handelsschule Emmendingen.

Zur Nagelung des

Eisernen Adlers

versammeln sich sämtliche Schüler am **Dienstag, 1. Februar, vormittags 9 Uhr** vor dem Schulhaus.
 Emmendingen, den 29. Januar 1916.
 Der Gewerbeschulvorstand:
 Linger, Großh. Rektor.

Die verehrliche Einwohnerschaft wird gebeten, am kommenden **Sonntag, 29. Januar**, anlässlich der

Einweihung des Eisernen Adlers

die Häuser zu beslaggen.

Ortsausschuß von Roten Kreuz Emmendingen.

Bei dem am Dienstag, den 1. Februar ds. Jrs. in der Aula der Großh. Realschule stattfindenden Vortrag kann an der Kasse die von Fräulein Hagen hier dem Roten Kreuz gütigst zur Verfügung gestellte Schrift: „Emmendingen als Schauplatz von Göthes Hermann und Dorothea“ zu Mk. 1.50 pro Stück bezogen werden.
 Emmendingen, den 29. Januar 1916.
 Der Vorsitzende.

Wir beehren uns zu dem am

Dienstag, den 1. Februar 1916, abends 8 Uhr
 in der Aula der Großh. Realschule hier stattfindenden

Vortrag

des Herrn Professors der Geschichte Dr. Michael von Freiburg über das Thema:

„Englands Politik und der Krieg“

die all. Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung ergebendst einzuladen.

Es wird gebeten, bei Eintritt in den Saal zu Gunsten des Roten Kreuzes ein kleines Scherlein, das ins Erntessen des Einkommens gestellt wird, zu entrichten.

Emmendingen, den 17. Januar 1916.

Ortsausschuß vom Roten Kreuz.

Aelteres Pferd

für landwirtschaftliche Zwecke hat abzugeben.

Bräueret Gaunter, Freiburg.

Für Kommunikanten u. Konfirmanden

Weisse, schwarze und farbige Kleiderstoffe .: gestickte Mull Weiss Pique .: Rips .: Hemdentuche .: Unterrock-Flanelle Vorteilhafte Wäsche .: Taschentücher .: Tuche .: Buxkins in grosser Auswahl und mässigen Preisen.

Kaufhaus Koetting & Heinze, Freiburg i. Br.



Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse ist heute morgen 5 Uhr unser innigstgeliebter Gatte und Vater, unser lieber Schwager

Karl Dufner

Mühlenbesitzer, Steuererheber und Gemeinderat im Alter von 59 Jahren plötzlich in die ewige Heimat abgerufen worden.
 Katzenmoos, den 28. Januar 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emilia Dufner geb. Gering
 Berta Enz geb. Dufner (Wagenstadt)
 Johann Enz, z. Zt. im Feld
 Anton Dufner, z. Zt. im Feld
 Karl Dufner, z. Zt. im Feld
 Friedrich Dufner, z. Zt. im Feld
 August Dufner, z. Zt. im Feld

Die Beerdigung findet am Montag, den 31. Januar, vormittags 10 Uhr, in Oberwinden mit hieran anschliessendem ersten Opfer statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen, nun in Gott ruhenden Gatten, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers

Mathias Scheer

Hofbauer

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank; besonders danken wir Herrn Pfarrer Stephan für seine trostreichen Worte und Herrn Hauptlehrer Manz für den erhabenden Grabgesang der Schulkinder.

Mussbach-Freiamt, den 28. Januar 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Rosina Scheer Wwe. geb. Bühler.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-† Anzeige.

Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Maria Hess

unerwartet rasch in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Emmendingen, den 28. Januar 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr vom Trauerhaus Karl-Friedrichstrasse 14, Hinterhaus, aus statt.

Holzversteigerung.

Die Grundbesitzerin von Ulm in Reimbach läßt aus ihren Waldungen „Erdenhard“ und „Dürk“ mit Vorfrist am **Sonntag, den 5. Februar 1916, vormittags 10 Uhr**, im „Schwien“ in Reimbach ver-
 steigern: 8 Eichen II. und IV. Kl., 1 Forst, 2 Kammern; 118 Eichen buch, 8 Eichen eich, 2 Eichen forst, und 58 Eichen gem. Scheiter; 85 Eichen buch, und 37 Eichen gem. Brägel; 2100 Buch, und gem. Weiden, sowie 800 Färschen.
 Waldhüter Scheer in Reimbach leitet das Holz.

Ackerfeld

60, 2x20 und 10 a, bei Neberemendingen gelegen, ist für das Jahr 1916 oder für einige Jahre billig zu verpachten.

Näheres in der Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten.

Ein Paar bereits neue vorchriftsmässige

Militärstiefel

preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten.

Betten, Schränke,

Kommode, Sofa, Schreibtisch, Küchenschrank, Nachtlisch, Waschkommode, Waschtische und verschiedenes billig zu verkaufen. H. Arbeit, Neust. 1

Königl. Preuss.-Süddeutsche Klassen-Lotterie

Ziehung II. Klasse 11. und 12. Februar 1916

1/2 1/4 1/8 1/16 Lose

Mk. 10.— 20.— 40.— 80.—

bisher bei Ommerhorn & Cie, nun zu haben bei

Karl Emmenecker, Friseur,
 Emmendingen — Lammstrasse 18

Kinderwagen

— in großer Auswahl —

empfiehlt

H. Schmidt
 Emmendingen
 beim Tor.

Benzol

nur schwebel ab Straßburg, Ne-
 fert zum Höchstpreise

G. J. Schneider,
 Ettenheim.

Damen gesucht!

die einfache, schöne, gutlohnende Hand-
 arbeiten ständig für mich anfertigen
 wollen. Muster und Anleitung gegen
 20 Pf. bei

Fr. Maria Frießl, Kempen (W.)

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges kaufmänni-
 sches Geschäft wird auf Oster-
 ein aufgeweckter, fleißiger

Knabe

in die Lehre gesucht.

Offerte unter Nr. 300 an die
 Geschäftsstelle der Breisgauer
 Nachrichten.

Mädchen

wie Hausmädchen, Zimmermädchen,
 Köchinnen, auch solche, welche noch
 nicht gebildet haben, finden auf jeder
 Stelle bei Frau Dornfeld, Stellen-
 vermittlungsbüro, Emmendingen,
 Westend 1.

Jüngeres Mädchen

tagsüber auf 1. Februar gesucht.
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle
 der Breisgauer Nachrichten.

5-Zimmer- Wohnung

mit Zubehör ist zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle
 der Breisgauer Nachrichten.

Eine schöne

Wohnung

auf 1. April oder später zu ver-
 mieten.

Solstraße Nr. 9, 2. Stod.

Kleine Wohnung

2 Zimmer mit Küche und Zu-
 behör auf 1. März zu vermieten.
 Westend 15.

Eine kleine

2-Zimmer- Wohnung

nebst Zubehör auf 1. Februar zu
 ruhige Leute zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle der
 Breisgauer Nachrichten.

Schön möbliertes

Zimmer

sofort oder später zu vermieten.

Marktgrafenstraße 12.

Sommerliches, großes

Erkerzimmer

fein möbliert, helbar, elektrisches
 Licht, zu vermieten.

Romaneistrasse 19.

Frachtbriefe mit Fremden-
 liefert Druck- und Verlagsgeschäft,
 schaft, vorm. Böler, Emmendingen.

Freisgauer Zeitung



Verköndigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Erscheint täg. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis:
durch die Post frei ins Haus Mt. 2.20 das Vierteljahr,
durch die Austräger frei ins Haus 70 Pfg. den Monat.
Anzeigenpreis:
die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei
öfterer Wiederholung entsprechenden Nachlaß, im Re-
klametell die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift
20% Zuschlag. Wellagengebühr das Tausend 6 Mt.
Telegramm-Adresse: Döcker, Emmendingen.

Verlag:
Amtliches Verköndigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der
Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.

Wochen-Wellagen:
Amtliches Verköndigungsblatt des Amts-
bezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke
Emmendingen und Kenzingen).
Ratgeber des Landmanns (4stetig m. Bildern).
Freisgauer Sonntagblatt (4stetig m. Bildern).
Monats-Wellagen:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland,
besonders für das Markgräflerland u. den Freisgau.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach,
Ettensheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Verlagsort: Emmendingen 8, Freiburg 1892.

Nr. 25.

Evangelium: Valerius

Emmendingen, Montag, 31. Januar 1916.

(Rath.: B. Nollac.)

51. Jahrgang

Don den Kriegsschauplätzen.

Amtlicher Tagesbericht der obersten Meeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. Jan. Westlicher Kriegsschauplatz:

Nordwestlich des Gehöftes La Folle (nordöstlich von Neuville) führten unsere Truppen die feindlichen Gräben in 1500 Meter Ausdehnung, brachten 237 Gefangene, darunter 1 Offizier, u. 9 Maschinengewehre mit.

Vor der kürzlich genommenen Stellung bei Neuville brach wiederholt französische Angriffe zusammen, jedoch gelang es dem Feind, einen zweiten Sprengtrichter zu besetzen. Im Westteil von St. Laurent (bei Arras) wurde den Franzosen eine Häusergruppe im Sturm entrissen.

Südlich der Somme eroberten wir das Dorf Risse und etwa 1000 Meter der südlich anschließenden Stellung. Die Franzosen ließen unverwundete 12 Offiziere und 927 Mann, sowie 13 Maschinengewehre und 4 Minenwerfer in unserer Hand. Weiter südlich bei Vihons brach eine Erkundungsabteilung bis in die 2. feindliche Linie vor, machte einige Gefangene und kehrte ohne Verluste in ihre Stellung zurück.

In der Champagne lebhaftes Artillerie- und Minenkämpfe. Auf der Combres-Höhe richtete eine französische Sprengung nur geringen Schaden an unseren vorderen Gräben an. Unter beträchtlichen Verlusten mußte sich der Feind nach einem Versuch, den Trichter zu besetzen, zurückziehen.

Bei Apremont (östlich der Maas) wurde ein französisches Flugzeug durch unsere Abwehrgeschütze heruntergeholt. Der Führer ist tot, der Beobachter schwer verletzt.

Der Luftangriff auf Freiburg in der Nacht zum 28. Januar hat nur geringen Schaden verursacht, 1 Soldat und 2 Zivilisten sind verletzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Bei Berezhany wiesen österreichisch-ungarische Vortruppen mehrfach russische Angriffe ab.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts neues.

Oberste Meeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 30. Jan. Westlicher Kriegsschauplatz:

An und südlich der Straße Vimy-Neuville dauerten die Kämpfe um den Besitz der von uns genommenen Stellung an. Ein französischer Angriff wurde abgeschlagen. Die südlich der Somme eroberte Stellung hat eine Ausdehnung von 3500 Meter und eine Tiefe von 1000 Meter. Im ganzen sind dort 17 Offiziere und 1270 Mann, darunter einige Engländer in unsere Hand gefallen. Die Franzosen versuchten nur einen schwachen Gegenangriff, der leicht abgewiesen wurde.

In der Champagne kam es zeitweise zu lebhaften Artilleriekämpfen.

Auf der übrigen Front wurde die Feuerleistung durch unsichtiges Wetter beeinträchtigt. Gegen Abend eröffneten bei Harter Sicht die Franzosen ein lebhaftes Feuer gegen unsere Front östlich von Pont-a-Mousson. Das Vorgehen feindlicher Infanterieabteilungen wurde vereitelt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, den 29. Januar. (Nichtamtlich.) Amtlich wird veröffentlicht den 29. Januar, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Brückenschanze nördlich von Usciesloar-Dnjestr wurde heute früh heftig angegriffen. Die tapfere Besatzung schlug den Feind zurück. Das Vorfeld ist mit russischen Leichen besät. Ueber der Stepparfont erschien ein feindliches Flugzeuggeschwader. Von 11 russischen Flugzeugen wurden 2 durch Artillerie-Bollwerke vernichtet, 3 zur Notlandung hinter den feindlichen Linien gezwungen. Bei Berezhany schlugen unsere Feldwachen Vorstöße stärkerer russischer Aufklärungsabteilungen zurück.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unsere Truppen haben Alessio und den Adriahafen San Giovanni di Medua besetzt. Es wurden viele Vorräte erbeutet. In Montenegro ist die Lage unverändert ruhig. Aus verschiedenen Orten des Landes kommt die Meldung, daß die Bevölkerung unseren einrückenden Truppen einen feierlichen Empfang bereitet hat. An Waffen wurden bis jetzt die Dooen-Beute mit eingerechnet, bei den Hilfsstellstellen eingebracht: 314 Geschütze, 50 000 Gewehre und 80 Maschinengewehre. Die Zählung ist noch nicht abgeschlossen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoessler, Feldmarschall-Leutnant.

WTB. Wien, 30. Januar. (Nichtamtlich.) Amtlich wird veröffentlicht, 30. Januar, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Gegner wiederholte gestern tagsüber seine Angriffe gegen die Brückenschanze nordwestlich von Uscieslo. Alle Versuche, sich ihrer zu bemächtigen, scheiterten an der Tapferkeit der Verteidiger. Fast an allen Stellen der Nordostfront trat die russische Artillerie zeitweilig stark in Tätigkeit; auch schweres Geschütz wirkte an verschiedenen Stellen mit.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Montenegro ist Ruhe. In San Giovanni di Medua wurden zwei Geschütze, sehr viel Artilleriemunition und beträchtliche Vorräte an Kaffee und Brotfrucht erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoessler, Feldmarschall-Leutnant.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Ein Zeppelin über Paris.

WTB. Paris, (Agence Havas.) Während dichten Nebels erschien am Samstag abend gegen 11 Uhr ein Zeppelin u. warf über Paris mehrere Bomben ab, denen ziemlich viele Personen zum Opfer fielen. An einem Punkte wurden 15 Personen getötet; an einem anderen ein Mann und drei Frauen. Ein Haus wurde zerstört; auch sonst vielfach Materialschaden angerichtet. Die Jagd der Flugzeuge auf den Zeppelin blieb vergeblich. Bis 1 Uhr lag Paris völlig dunkel.

WTB. Paris, 28. Jan. (Nichtamtlich.) Im amtlichen Bericht vom heutigen Abend heißt es: Zur Vergeltung für ein Bombardement, das am 25. Januar ein Zeppelin auf die Dörfer in der Gegend von Epernay ausführte, hat in der Nacht vom 27. auf 28. Januar eines unserer Luftschiffe Freiburg t. Br. bombardiert. 18 Bomben von 155 cm und 20 Bomben von 50 cm wurden auf den Bahnhof und militärische Lokalitäten geworfen, die bedeutenden Schaden anrichteten.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

WTB. Bern, 29. Jan. In einer römischen Korrespondenz der Mailänder „Italia“ wird gesagt, die Verteidigung von Durazzo sei nicht angegriffen; man tue besser, sich auf die Verteidigung von Valona zu beschränken. Die Zentralmächte wollen offenbar vor dem Angriff auf Saloniki Albanien säubern. Man dürfe annehmen, daß alle Verbandsmächte für Albanien eintreten werden, da die albanische Frage nicht eine rein italienische Frage sei. Diese Anschauung wird von der ganzen italienischen Presse vertreten, nur „Corriere della Sera“ behauptet die Möglichkeit einer Preisgabe Valonas an.

WTB. London, 28. Jan. Der Pariser Korrespondent der „Daily Mail“ berichtet: Als er am Montag Korfu verlassen

habe, habe man die Serben auf der kleinen Insel Bivo gegenüber von Korfu an Land gebracht. Die für die Unterbringung der Truppen getroffenen Maßnahmen seien noch primitiv gewesen. Täglich starben Leute, da sie nach dem langen Hunger die Nahrungsaufnahme nicht mehr ertrugen. Auf der Insel Korfu befanden sich keine Truppen, sondern nur die serbische Regierung, die sich im Hotel d'Angleterre niedergelassen habe.

Die Ausdehnung der Stellung um Saloniki.
Saloniki, 29. Jan. (Nichtamtlich.) Marinesoldaten von britischen, französischen und italienischen Kriegsschiffen, die im Hafen liegen, sind auf der Halbinsel Karaburun gelandet, wo sich ein griechisches Fort befindet; die Besatzung leistete keinen Widerstand. (Karaburun liegt südlich Saloniki, am Westrand der Halbinsel Chalcidice.)

Die Landung bei Kara Burun.
WTB. Saloniki, 29. Jan. (Kreuzer.) Die Landung auf der Halbinsel Kara Burun fand unter dem Schutz von Schiffsgeschützen statt. Der griechische Kommandant protestierte. Zugleich mit der Landung der Marinesoldaten umzingelte Infanterie das Fort und die umliegenden Wohnungen auf der Landseite und besaß die Entsehung der Bewohner. Die Militärten gingen so vor, da es als unerwünscht erachtet wurde, daß das Fort sich in anderen Händen befinden als in ihren und weil man glaubte, daß deutsche U-Boote in der Nachbarschaft Vorräte einnehmen.

WTB. Genf, 29. Jan. Der Main meldet aus Rom: Unzweifelhaft haben sich die Italiener und Ghab-Pasha vereinigt. Sie besetzten Valona und andere Punkte Südalbanens, um den Feind wirksam aufzuhalten.

Die Türkei im Krieg.

WTB. Konstantinopel, 29. Jan. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht. An der Front keine Veränderung. An der Kaukasusfront griff das Zentrum des Feindes unsere Vorpostenstellungen an, wurde aber mit Erfolg zurückgeschlagen, und ließ einige hundert Gefangene in unseren Händen.

An der Dardanellenfront trafen drei von unseren Flugzeugen am 27. Januar auf einen Monitor geworfene Bomben, der in der Richtung Albach steuerte, die hintere Brücke des Schiffes und riefen einen Feuerbruch hervor. Der in Frage stehende Monitor konnte mit Mühe in die Bai von Kephalos auf der Insel Imbros flüchten. Unsere Flugzeuge verfolgten ein feindliches Kriegsschiff und drei feindliche Torpedobootzerstörer, die dem Monitor zu Hilfe gekommen waren, und trafen dabei einmal einen Torpedobootzerstörer. Eines unserer Flugzeuge warf 20 Bomben auf einen feindlichen Transport in der Bai von Kephalos.

WTB. Konstantinopel, 29. Januar. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit:

An der Front keine wichtige Veränderung. In der Gegend von Fesahie vernichteten wir durch unser Feuer aus dem Hinterhalt eine feindliche Aufklärungsabteilung von 16 Mann vollständig. In dieser Gegend nahmen die Mühschahids 1000 Kamele dem Feinde ab.

An der Kaukasusfront finden Vorkampfsgefechte zu unseren Gunsten statt. Im Zentrum nahmen wir durch einen überraschenden Angriff die vom Feinde mit starken Kräften besetzte Stellung zurück.

An der Dardanellenfront warf gestern ein feindliches Panzerschiff einige Granaten gegen die Umgebung von Sedd-ül-Bahr und zog sich darauf zurück.

Die Flieger an den Dardanellen.
WTB. Konstantinopel, 29. Jan. Die Agentur Milli meldet: Flieger-Oberleutnant Bubbade hat mehrere feindliche Flugzeuge an den Dardanellen zum Absturz gebracht. Ein von dem Leutnant Ali Niza Bey geführtes Flugzeug, Beobachter Orhan Bey, brachte an einem Tage zwei feindliche Flugzeuge bei Sedd-ül-Bahr zum Absturz.

Von den Kämpfen zur See.

Widerrechtlicher Angriff auf ein deutsches U-Boot.
Zwei englische Transportdampfer vernichtet.

WTB. Berlin, 29. Jan. (Nichtamtlich.) Eines unserer U-Boote hat am 18. Januar den englischen armerierten Transportdampfer „Marere“ im Mittelmeer und am 23. Januar einen englischen Transportdampfer im Golf von Saloniki vernichtet.

Am 17. Januar 10 Uhr vormittags hielt das U-Boot, 150 Seemeilen von Malta, einen Dampfer an, der die holländische Flagge führte und am Bug den Namen „Meante“ trug. Der Dampfer stoppte, machte Signal: „Halt gemacht“